

Eröffnung: 16. Februar 2018, 18 – 21 Uhr

Ausstellung: 17. Februar – 21. April 2018

Gallery Taik Persons ist hoch erfreut, Riitta Päiväläinen mit ihrer Solo-Ausstellung *River Notes* zu präsentieren. Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte sind Päiväläinens einzigartige, idiosynkratische Arbeiten durch eine Sprache und einen Stil, welche sich in ihrem ausgeprägten Sinn für das Geschichtenerzählen gründen, international bekannt geworden. Ihre Kompositionen setzen sich im Wesentlichen aus zwei Elementen zusammen: Natur und Textilien. Anhand der Kombination von Natur und der poetischen Verwendung von Textilien erschafft Päiväläinen eine Bühne, um Erinnerungen an die vergangenen Historien dieser Textilien auszuspielen. Die stark prozessorientierte Methodik der Verwebung von natürlichen Landschaften und menschengemachten Stoffen spiegelt einen sowohl körperlichen als auch narrativen Ansatz der Künstlerin wider. In den von ihr kreierten verlassenen, atmosphärischen Ansichten sind intime Geschichten eingebettet; erzählt in einer Sprache, die auf sonderbare Weise fremd und vertraut zugleich klingt. Sie evozieren beim Betrachter eine komplexe Bandbreite an Resonanzen, welche subtil zwischen Stimmungen und Gefühlen von Geborgenheit und Unbehagen changieren.

Für die ausgestellten Arbeiten wurden von Wäldern umgebene Wasserschutzgebiete mit langen, breiten Stoffbändern, zuvor von der Künstlerin geschnitten und zusammengenäht, verflochten. Bei diesen temporären Installationen liegt eine spezielle Betonung auf dem Aspekt der Ortsspezifität. Jede Stelle wurde mit Sorgfalt von Päiväläinen ausgewählt: Sie bereiste die Waldgebiete Finnlands in dem Bestreben, die Essenzen verschiedener Standorte mit ihren charakteristischen, partikulären Eigenschaften einzufangen. Indem sie mittels der Stoffschleifen in die jeweilige Landschaft hineinzeichnet, tritt sie mit dem Ort in ein Zwiegespräch und ersucht ein Freilegen und Entfalten der diesem innewohnenden natürlichen Qualitäten.

In Päiväläinens Landschaften werden die Stoffe als Träger menschlicher Spuren vergegenwärtigt und animiert; die Stoffe wiederum vermögen es, die Landschaften in ihrem wesentlichen Zustand zu enthüllen und auszudehnen. Die labyrinthischen Formationen der Bänder, die an Spinnennetze und Vogelnester erinnern, scheinen wie auf natürliche Weise aus ihrer Umgebung heraus erwachsen, mit ihr organisch verwoben zu sein, manchmal sogar in camouffierter Form. In diesen Werken sind äußere und innere Landschaft aneinander gebunden; der Titel *River Notes* kann demnach im Sinne tagebuchartiger Notationen während des Reisens in der Natur begriffen werden: „Landschaft ist nicht nur ein topografisches, objektives Phänomen. Für mich ist sie persönlich und subjektiv. Mit einer Landschaft zu arbeiten bedeutet, in sie hineinzugehen: den Ort zu erfahren und sinnlich zu erschließen, ein gleichwertiger Teil von ihm zu werden. Durch die Zusammenführung von Landschaft und Bändern kreierte ich einen Dialog – eine Interaktion. Mein Ziel ist es, potenzielle Geschichten, mentale Bilder und Assoziationen zu suggerieren und hervorzubringen.“ (Päiväläinen)

Die Installationen stellen bei Päiväläinen jedoch nur einen Teil des gestalterischen Prozesses dar: Vielmehr dienen ihre Arrangements als vorkonzipierte Schauplätze für Fotografien, die schließlich gemacht werden, um spezifische Momente und Atmosphären physisch in Zeit und Raum zu rahmen. Die oftmals mehrdeutigen Titel der Werke geben Hinweise auf die ihnen zugrunde liegenden Thematiken und Bedeutungen, und der Betrachter ist eingeladen, die dargestellten Szenarien zu betreten und mögliche Interpretationen zu erkunden.

Der zweiteilige Arbeitsprozess, der Installation und Fotografie miteinander verbindet, reflektiert doppelte Ebenen der Darstellung und Narration von Realität. In der Tat kann das Thema der Reflektion selbst – samt seiner verschiedenen Konnotationen von Echo und Spiegelung, Illusion und Projektion; von Präsenz und Absenz und der Vergänglichkeit und Transformation von Bildern – als eine Hinterfragung der Dinge, die wir sehen oder glauben zu sehen, sowie der Art und Weise, auf die wir dies bewusst und unbewusst tun, verstanden werden. In diesem Zusammenhang trägt das Element des Wassers und insbesondere die auf dessen Oberfläche reflektierte Form eine spezielle Bedeutung in Päiväläinens *River Notes*. Als gespiegeltes Abbild verschmelzen Naturlandschaft und Stoffbänder zu einer visuellen Einheit; sie erscheinen wie aus ein und derselben Substanz gemacht, laufen gleichzeitig jedoch stets Gefahr, mit dem kleinsten Kräuseln des Wassers aufgelöst zu werden und zu verschwinden. Der Akt der Künstlerin, die Szene mittels einer Fotografie einzufangen, versiegelt sodann unterschiedliche – objektive wie subjektive – Perspektiven der Landschaft miteinander. Das resultierende Bild stellt daher nicht lediglich eine Dokumentation der temporären ortsspezifischen Installation dar; vielmehr verkörpert es deren kreative Transformation: „Was ist real? Wenn der Wind weht, verändert sich die Ansicht ständig. Eine Reflektion kann von einem Augenblick auf den anderen verschwinden.“ (Päiväläinen)

Shao-Lan Hertel

**Riitta Päiväläinen** wurde 1969 in Maaninka, Finland geboren. Sie lebt und arbeitet in Helsinki. Ihre Werke wurden in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, unter anderem bei Yumiko Chiba Associates (Tokyo, 2015) und in der Andersson Sandström Gallery (Umeå and Stockholm, 2014). In 2017 waren ihre Arbeiten Teil der Wanderausstellung des Backlight Festival.